

NACHHALTIGKEIT IN DER CORPORATE EVENTBRANCHE

Ressourceneffizienz, Verantwortung und Innovation

Wege zur Gestaltung von nachhaltigeren Meetings & Events
mit spannenden Einblicken von ExpertInnen der Branche.

www.memox.com



Inhalt



1. Einführung

Nachhaltigkeit in der Corporate Eventbranche wird zum Gebot der Stunde. Wir nehmen dich mit auf eine Reise und führen dich in die Thematik ein.

2. Interviews mit ExpertInnen

Wir haben mit sechs PionierInnen, VisionärInnen und ExpertInnen über Praktiken und Herausforderungen in der nachhaltigen Veranstaltungsplanung gesprochen.

3. Nachhaltigkeit bei memox

Welche Schritte memox in seinen eigenen Locations und als Dienstleister geht, um Meetings & Events für seine KundInnen einfach nachhaltiger zu gestalten.

4. Globale Ziele für Nachhaltigkeit

Eine Übersicht der 17 weltweiten Ziele der Vereinten Nationen, die eine nachhaltige Entwicklung fördern und globale Probleme angehen.

5. Checkliste

Eine praktische Checkliste mit acht einfachen aber konkreten Schritten für mehr Nachhaltigkeit bei deiner nächsten Veranstaltung.

Nachhaltigkeit

In einer Welt, in der Nachhaltigkeit immer wichtiger wird, stehen Unternehmen vor der Aufgabe, auch ihre Meetings und Events nachhaltiger zu gestalten. Wir haben mit unterschiedlichen ExpertInnen aus der Eventbranche gesprochen, beleuchten den Status quo und werfen auch einen Blick in die Zukunft, um dir praktische Tipps für deine Planung mitzugeben.

Auch wenn im Rahmen der Nachhaltigkeit oft von den Einflüssen auf die Umwelt gesprochen wird, umfasst Nachhaltigkeit nicht nur ökologische Aspekte, sondern auch Ökonomie und Soziales. Immer mehr KundInnen und PartnerInnen legen Wert darauf, dass Unternehmen sich ganzheitlich für Nachhaltigkeit engagieren und Verantwortung übernehmen. Ein wichtiger Bereich, den wir in diesem Whitepaper genau unter die Lupe nehmen, sind die Meetings und Events. Dabei geht es nicht nur um die Wahl des Veranstaltungsortes oder um eine klimaneutrale Anreise, sondern auch um die Reduzierung von Abfall, den Einsatz erneuerbarer Energien, Kompensationsleistungen und innovative Ansätze.

Das Hauptziel dieses Whitepapers ist es, PlanerInnen praxisnahe Tipps für die Integration von Nachhaltigkeit in ihren Veranstaltungen mitzugeben. Denn die Zukunft der Eventbranche liegt in nachhaltigen Veranstaltungen. Unternehmen, die sich frühzeitig darauf einstellen, werden nicht nur ökologisch sinnvoll handeln, sondern auch langfristig wirtschaftlich profitieren.



84%

der Verantwortlichen für Nachhaltigkeit in Unternehmen der Realwirtschaft sagen, das Thema sei wichtiger geworden. Das sind Ergebnisse des Sustainability Transformation Monitors 2023

Interviews

In den Gesprächen mit den ExpertInnen wird deutlich, wie sich die Eventbranche in den letzten Jahren verändert hat und welche Trends und Entwicklungen sie für die Zukunft erwarten. Dabei haben sie auch ihre persönlichen Erfahrungen und Empfehlungen geteilt, um erfolgreich nachhaltigere Veranstaltungen zu planen und durchzuführen.

Tanja Knecht S. 4-5

Keine Angst beim Thema Nachhaltigkeit: Barrieren in der Planung überwinden

Kerstin Hoffmann-Wanger S. 6-7

Mehr als nur Umwelt: Wieso nachhaltige Planung auch sozial sein muss

Diana Brandl S. 8-9

Mutige Assistenzen gestalten nachhaltigere Meetings & Events

Dr. Dirk Reiner S. 12-13

Meetingflächen in Unternehmen müssen effizienter genutzt und geteilt werden

Stefan Lohmann S. 14-15

Der Weg zum positiven Impact: Nachhaltigkeit in der Eventbranche

Sabine Böhling S. 16-17

Die Rolle der SDGs in der Planung von Meetings und Events

*Geballtes Expertenwissen
für dich konsolidiert!*

INTERVIEW

Tanja Knecht



Copyright: Peer Kolberg / MICE Impact PR



Als Markenbotschafterin der IMEX Group und Gründungsmitglied der She Means Community bringt Tanja Knecht insgesamt 25 Jahre Erfahrung in der MICE-Branche mit. Mit ihrer eigenen Consulting Agentur MICE Impact begleitet sie Unternehmen und Destinationen auf Basis der SDGs dabei, ihre ganz persönlichen Geschichten zu erzählen.

Ihr Hauptanliegen ist es, Menschen zu vernetzen und ihre Potenziale durch nachhaltige Erlebnisse und Begegnungen zu fördern. Dabei agiert sie als Brückenbauerin und Inspirationsquelle.

"Es geht auch darum, Mut zu haben und sich nicht einschüchtern zu lassen. Wir müssen PlanerInnen dazu ermutigen!"

BUCHEMPFEHLUNG

Wir können auch anders

von Maja Göpel



Tanja Knecht

Keine Angst beim Thema Nachhaltigkeit: Barrieren in der Planung überwinden

Was bedeutet Nachhaltigkeit für dich persönlich?

Nachhaltigkeit ist eine grundlegende Lebensweise für mich, die sowohl mein Privat- als auch mein Berufsleben prägt. Beispielsweise verzichte ich seit 35 Jahren auf Fleisch und schätze Vintage-Möbel, Häuser und Mode, um bereits Existierendes zu würdigen. Jeder sollte für sich selbst definieren, was Nachhaltigkeit bedeutet, ohne moralischen Zeigefinger. Diese Freiheit ermöglicht es, Nachhaltigkeit Spaßig, verbindend und kreativ zu gestalten.

Was heißt das für unsere Branche und für Meetings & Events?

Nachhaltigkeit ist eines der ganz großen und herausfordernden Themen unserer Branche und Zeit. Sie muss von der Strategie bis zur operativen Planung umgesetzt werden. Als Markenbotschafterin der IMEX und Inhaberin der MICE Impact GmbH engagiere ich mich aktiv für Nachhaltigkeit und Impact Creation. Dies spiegelt sich auch in unseren Communitys, dem MICE Ladies Travel Tribe und der MICE Impact Community, wider. Wir haben ebenfalls die MICE Impact Academy entwickelt, die im Rahmen der IMEX in Frankfurt stattfindet. Für mich ist die Transformation zu einer nachhaltigeren und sinnstiftenden Branche nur durch Dialog, Austausch und gemeinsames Lernen möglich. Es gibt immer noch Berührungsängste auf Seiten der PlanerInnen, da das Thema komplex ist und teils sehr strategisch und wissenschaftlich betrachtet wird.

Welche Berührungsängste gibt es denn bei dem Thema Nachhaltigkeit?

Die Ängste und Unsicherheiten sind vielfältig. Manchmal haben Unternehmen selbst zwar Nachhaltigkeitsziele – diese lassen sich intern jedoch schwer implementieren. Häufig gibt es Herausforderungen bei der Gestaltung einer nachhaltigen Lieferkette. Das kann gerade bei der Veranstaltungsplanung im Ausland – je nach kulturellen Kontexten – manchmal eine große Herausforderung sein! PlanerInnen stoßen auch intern oder extern oft auf Widerstand.

Häufig fehlt ganz einfach auch Basiswissen – das fängt schon bei den SDGs – den Sustainable Development Goals – an. Es gibt aber auch ganz unterschiedliche Erwartungen von Stakeholdern einer Veranstaltung, denen PlanerInnen gerecht werden müssen. Das alles kann Ängste auslösen und für Verunsicherung sorgen.

Wie können PlanerInnen diese Ängste überwinden?

In unserer Branche sollten wir niedrigschwelliger und operativer an das Thema herangehen. Es ist entscheidend, die alltäglichen Abläufe der PlanerInnen zu analysieren und praktische Werkzeuge sowie kreative Ideen bereitzustellen. Kleine Schritte sind der Schlüssel. Aus- und Weiterbildung, sowie die Stärkung der Vernetzung spielen eine zentrale Rolle.

Es geht auch darum, Mut zu haben und sich nicht einschüchtern zu lassen. Wir müssen PlanerInnen dazu ermutigen und in die Lage bringen, nicht nur als AbwicklerInnen sondern auch als BeraterInnen zu agieren. Die ihre Kunden beraten und überzeugen und auch einmal gemeinsam beispielsweise der höheren Ebene gegenüber Argumente und Konzepte entwickeln und vertreten. Oft kann Nachhaltigkeit sogar kostengünstiger sein und hartnäckiges Dranbleiben kann neue Möglichkeiten eröffnen. Es ist wichtig, immer wieder nachzufragen und das Gespräch zu suchen, um neue Wege zu finden.

Wesentlich für mich ist auch der Stakeholder Dialog. Wir müssen Brücken bauen zwischen Angebot – also der Suppliereite mit Destinationen, Hotels, Locations, etc. – und Nachfrage, sprich, den Unternehmen selbst wie auch Event- und Kongressagenturen, VerbändeplanerInnen und FreelancerInnen.

Womit erzielen PlanerInnen den größten Impact, um Veranstaltungen nachhaltiger zu gestalten?

Die Wahl der Destination und die An- und Abreise sind entscheidend. Eine nachhaltige Anreise, vorzugsweise mit dem Zug oder Sammelbussen, sollte priorisiert werden. Bei Flugreisen ist eine Kompensation sinnvoll. Die Überlegung, ob eine Veranstaltung in einer Nahdestination stattfinden kann, ist wichtig. Catering bietet großes Potenzial für Nachhaltigkeit, indem es fleischlos oder regional und saisonal gestaltet wird. Lebensmittelverschwendung sollte ebenfalls berücksichtigt werden. Bei der Wahl der Location können viele dieser Aspekte abgedeckt werden, sodass man sich nicht mehr um separate Themen wie Energieeffizienz oder Barrierefreiheit kümmern muss. Die Suche nach individuellen Hebeln für jede Veranstaltung ist entscheidend, unabhängig ihrer Größe, denn kleine Schritte tragen zu großem Impact bei.

INTERVIEW

Kerstin Hoffmann-Wagner



Als renommierte Expertin für Nachhaltigkeit und Inklusion in der Event- und Messebranche hat Autorin Kerstin Hoffmann-Wagner maßgeblich dazu beigetragen, das Bewusstsein für inklusive Veranstaltungen zu schärfen und Lösungen für eine barrierefreie Eventgestaltung anzubieten.

Sie teilt ihr Wissen und ihre Vision auf nationalen und internationalen Bühnen, inspiriert Eventprofis und Unternehmen dazu, inklusive und nachhaltige Events zu organisieren. Als Gründerin der Initiative #Women-InEvents engagiert sie sich aktiv für die Förderung von Frauen in der Eventbranche und schafft Raum für Vernetzung und Empowerment.

"Zukunftsgerichtete Events & Meetings sind nachhaltig, inklusiv und divers."

BUCHEMPFEHLUNG

Barrierefreie Events

von Kerstin Hoffmann-Wagner und Gudrun Jostes



Kerstin Hoffmann-Wagner

Mehr als nur Umwelt: Wieso nachhaltige Planung auch sozial sein muss

Was bedeutet Nachhaltigkeit für dich persönlich?

Nachhaltigkeit hat einen hohen Stellenwert in meinem Leben, sowohl privat als auch beruflich. Schon als Kind interessierte ich mich für ressourcenschonendes Leben. Auch in meinem Beruf als Eventberaterin, Trainerin und Speakerin spielt Nachhaltigkeit eine zentrale Rolle, von den ökonomischen, über die ökologischen, bis hin zu den sozialen Aspekten.

Wie steht es um Nachhaltigkeit bei Business Meetings und Corporate Events?

Da kommen wir nicht mehr drumherum. Nachhaltigkeit ist für alle Veranstaltungsarten, besonders bei Business Events, unverzichtbar geworden, egal ob es sich um riesige Events oder kleine Meetings handelt. Unternehmen müssen auch bei Business Events ihren Beitrag zur Reduzierung von Treibhausgasen und CO₂-Emissionen leisten. Dabei muss Nachhaltigkeit als Gesamtkonzept betrachtet werden, unabhängig von der Veranstaltungsgröße. Gerade bei großen Unternehmen ist es auch gesetzlich immer klarer geregelt. Das ist zwar bei kleineren Unternehmen noch nicht der Fall, aber wenn ich als kleines Unternehmen Dienstleister für ein größeres Unternehmen bin, was berichtspflichtig ist, muss ich ebenfalls nachweisen, dass ich nachhaltig agiere. Somit werden wir als ganze Branche bei Veranstaltungen immer nachhaltiger agieren müssen.

Wo sollte ein Unternehmen beginnen, um nachhaltiger zu agieren?

Erst muss die Geschäftsführung ihr Engagement für Nachhaltigkeit zeigen. Dann erfolgt Bildung und Erklärung der Thematik. Die Ist-Analyse offenbart oft bereits bestehende nachhaltige Maßnahmen. Erst danach können Handlungsfelder zur Verbesserung festgelegt werden. Bei Meetings oder allgemein bei Veranstaltungen gibt es dann Handlungsfelder wie beispielsweise Mobilität – also, wie Menschen überhaupt erst zum Meeting angereist kommen: Mit der Bahn? Mit dem Auto? Mit dem Flugzeug? Weitere große Handlungsfelder sind Catering, Locations und Technik und genau hier kann man dann auch ansetzen und Ziele definieren.

Kleine, messbare Erfolge und die Suche nach Low Hanging Fruits sind wichtig, und dann braucht es Kontinuität über längere Zeit. Wichtig ist auch, dass neben den ökonomischen und ökologischen Aspekten auch die soziale Nachhaltigkeit berücksichtigt wird.

Welche Bedeutung haben die sozialen Aspekte der Nachhaltigkeit?

Bei der sozialen Nachhaltigkeit geht es um Menschen. Soziale Aspekte umfassen Arbeitsbedingungen, Diversität, Inklusion und Barrierefreiheit. Bei Veranstaltungen geht es zum Beispiel darum, wie Menschen teilnehmen und teilhaben können, unabhängig ihrer Einschränkungen – hier bewegen wir uns im Thema Inklusion und Barrierefreiheit. Heißt also, wie schaffe ich die Voraussetzungen bei einer Veranstaltung, dass alle Menschen, die Interesse daran haben, überhaupt teilnehmen können. Die sichtbarste Einschränkung ist immer ein Mensch im Rollstuhl. Daraus resultiert die Frage, wie ich die physische Zugänglichkeit in der Location sicherstelle und das ist dann auch für Menschen mit Rollator oder Kinderwagen relevant. Auch jeder Dienstleister in der Location, der etwas anzuliefern hat, ist dankbar, wenn Aufzüge und Rampen vorhanden sind. Es gibt aber auch viele unsichtbare Einschränkungen, wie Menschen mit Sehbehinderung oder mit Hörgeräten, auch die dürfen wir nicht vergessen. Soziale Aspekte betreffen aber auch den Umgang mit dem Team, den Dienstleistern und die Vielfalt unter den Gästen – hier bewegen wir uns im Thema Diversität. Sie sind ein wichtiger Teil der Nachhaltigkeit und sollten in jedem Handlungsfeld berücksichtigt werden.

Hast du ein Beispiel, was man im Kontext der sozialen Nachhaltigkeit konkret tun kann?

Catering ist ein Bereich, in dem soziale Aspekte oft übersehen werden. Es ist wichtig, Angebote für Menschen bereitzustellen, die aus religiösen oder gesundheitlichen Gründen kein Schweinefleisch essen dürfen. Dies gilt auch für Personen mit Nahrungsmittelallergien oder Unverträglichkeiten. Durch eine klare Kennzeichnung der Inhaltsstoffe vor Ort können diese Menschen sicher essen, was zur sozialen Integration bei Veranstaltungen beiträgt. Wenn auf Fleisch verzichtet oder zumindest die Fleischauswahl reduziert wird, trägt dies auch zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes bei und berücksichtigt somit ökologische Nachhaltigkeitsaspekte. Zudem kann fleischloses Catering auch kostengünstiger sein, was ökonomische Nachhaltigkeitsziele unterstützt. Das ist ein schönes Beispiel der Wechselwirkungen zwischen den drei Bereichen der Nachhaltigkeit.

INTERVIEW

Diana Brandl



"Vernetzt euch! Lernt von anderen und seid forsch genug, um eure Ideen einzubringen!"



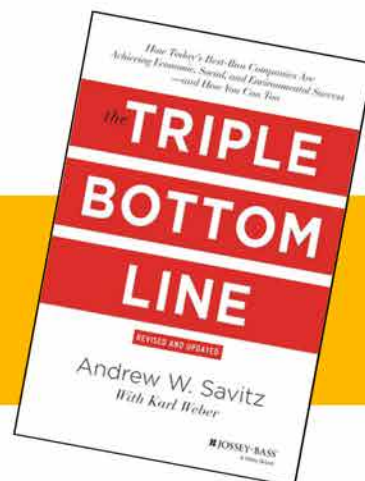
Als Senior Executive Assistant hat Diana Brandl mehr als 20 Jahre Erfahrung in renommierten Unternehmen und unterschiedlichen Branchen gesammelt. Als engagierte Befürworterin des Berufsbildes der Office Professionals war sie im Vorstand und als Regionalgruppenleiterin bei den IMA - International Management Assistants - in Deutschland aktiv. Darüber hinaus war sie als Kommunikationsexpertin Teil des erweiterten Leadership Teams der globalen WAA (World Administrators Alliance).

Diana ist außerdem eine gefragte freiberufliche Fachautorin, Seminarleiterin und internationale Rednerin. Sie hat Bücher wie "Die Assistenz in der digitalen Transformation" und "Future Skills" veröffentlicht und den ersten deutschsprachigen Podcast für die Assistenz "The Future Assistant" ins Leben gerufen.

BUCHEMPFEHLUNG

The Triple Bottom Line

von Andrew W. Savitz



Diana Brandl

Mutige Assistenzen gestalten nachhaltigere Meetings & Events

Was bedeutet Nachhaltigkeit für dich persönlich?

Nachhaltigkeit ist mir sowohl beruflich als auch persönlich wirklich sehr wichtig und wir können dieses Thema nicht länger auf die leichte Schulter nehmen. Besonders wichtig ist es, an die nächste Generation und die Zukunft unseres Planeten zu denken. Mein Beitrag dazu besteht darin, meine berufliche Tätigkeit anzupassen, um meinen CO₂-Fußabdruck zu reduzieren. Diese Veränderung zeigt sich auch in meiner Arbeit als Trainerin, wo hybride Veranstaltungsformate immer beliebter werden. Wir haben viele Möglichkeiten in der Eventbranche, nachhaltige Entscheidungen zu treffen und genau das müssen wir auch tun.

Wie stehst du zu Nachhaltigkeit im Kontext von Business Meetings und Corporate Events?

Unternehmen müssen heute Nachhaltigkeit in ihre Strategie integrieren und das war mir schon immer ein Anliegen, auch während meiner Zeit als Vorstandsassistentin. Wir haben nachhaltige Ansätze in Projekten, von großen Messen bis hin zu kleineren Veranstaltungen, integriert: Nachhaltiger Transport, Plastikreduktion, Abfallentsorgung und mehr standen bereits vor vielen Jahren auf unserer Agenda. Ich finde für Unternehmen dabei eine transparente Kommunikation unglaublich wichtig und dass man über seine Ziele, aber auch Herausforderungen offen spricht. Sowohl mit den Mitarbeitenden, die an Meetings teilnehmen, als auch mit all jenen im Unternehmen, die Meetings planen und organisieren.

Nachhaltigkeit kann ein komplexes Thema sein. Wo kann man als Assistenz beginnen, um Nachhaltigkeit in den Planungsprozess einzubeziehen?

Nun, ein erster Schritt kann sein, sich klare Ziele im Rahmen seines Spielraumes zu setzen - egal, wie groß oder klein die Veranstaltungen im Unternehmen sind.

Als Assistenz kann man auch mal mit einer mutigen Idee an die Chefin oder den Chef herantreten und ganz bewusst eine Neuerung im Kontext der Nachhaltigkeit vorschlagen. Das soll nicht heißen, dass wir das Rad immer neu erfinden müssen. Man kann sich von anderen Veranstaltungen und Unternehmen inspirieren lassen oder sich Role Models suchen. Dabei können auch Networking, der Austausch miteinander und das Lernen voneinander, helfen. So kann man als Assistenz kontinuierlich das Thema Nachhaltigkeit vorantreiben, auch wenn es anfangs nur viele kleine Schritte sind. Allein, dass es beispielsweise eine digitale Agenda gibt und nichts mehr ausgedruckt werden muss - alle diese Schritte, so klein sie auch sein mögen, bringen uns voran.

Welche Kompetenzen brauchen die Assistenzen der Zukunft in dem Kontext?

Das Einbringen neuer Impulse und Prozessoptimierungen werden u. a. in Zukunft wichtige Eigenschaften einer Assistenz. Ansonsten werden vor allem digitale Kompetenzen immer wichtiger - gerade jetzt, im Zeitalter der Künstlichen Intelligenzen. Ich bin selbst auch ausgebildete Hybrid-Trainerin, weil ich gemerkt habe, dass mein Publikum sich verändert hat. Bei vielen Veranstaltungen befinden sich bereits heute nicht mehr alle Gäste in einem Raum - wir sind eben auch mal gerne zerstreut. Darauf muss man sich einlassen und sich neuer Methodiken bedienen, um diesem Publikum und den Anforderungen natürlich auch gerecht zu werden. Ich weiß, viele Assistenzen lieben den Veranstaltungsbereich und um in Zukunft auch weiterhin großartige Veranstaltungen zu organisieren, muss man mit der Zeit gehen.

Was würdest du den LeserInnen noch empfehlen?

Zusammenfassend lege ich allen immer nahe: Vernetzt euch! Lernt von anderen und seid forsch genug, um eure Ideen einzubringen. Ihr müsst euch zudem auch immer mal wieder darauf einstellen, Vorschläge zu bringen, die möglicherweise unbequem sind oder noch nicht auf der Agenda stehen, aber genau dafür gibt es die proaktiven AssistentInnen in solchen Prozessen.



Nachhaltigkeit

Wie wir bei memox bereits heute für nachhaltigere Veranstaltungen sorgen.

Nachhaltigkeit - ein Thema, das nicht nur unsere Meeting- & Eventlocations, sondern unsere gesamte Branche, sowie auch die ganze Welt bewegt und uns vor herausfordernde Probleme stellt. Nur gemeinsam schaffen wir Veränderung und Wandel, um diese Welt für uns lebenswert, und unsere Unternehmen zukunftsfähig zu machen. Deswegen sind wir seit Oktober 2023 klimaneutral und haben uns durch ClimatePartner auch offiziell zertifizieren lassen.

Lokale Partner & nachhaltiges Catering

Um Meetings & Events nachhaltiger zu gestalten, arbeiten wir mit regionalen Partnern zusammen, damit Anfahrtswege so kurz wie möglich ausfallen. Auch für Übernachtungsmöglichkeiten und Aktivitäten, rund um die eigentliche Veranstaltung, haben wir Partner in direkter Nähe zu unseren Locations und sparen PlanerInnen damit viel Zeit bei der Suche. Im Bereich des Caterings können wir für unsere Kunden auf regionale und saisonale Lebensmittel zurückgreifen sowie tolle, vielfältige und komplett fleischlose Möglichkeiten anbieten. Gutes Essen, leckere Snacks und herzhaftes Gerichte sind auch in vegetarischer und veganer Ausführung erhältlich.



"Nachhaltig aus Überzeugung!"



Papierlose Veranstaltungen

Bei Veranstaltungen werden oftmals noch große Mengen an Papier verbraucht. Gerade in interaktiven Workshops wird viel beschrieben, skizziert, visualisiert und dann eben leider auch weggeschmissen. Wir bieten in allen unseren memox Locations eine große Vielfalt an wiederbeschreibbaren und damit wiederverwendbaren Möglichkeiten an. Riesige Whiteboard Wände können mit Ideen gefüllt werden, Tische sind mit einer speziellen Oberfläche ausgestattet, damit diese beschrieben werden können und auch für das Post-It's und Flipcharts bieten wir nachhaltigere Alternativen.

Zentrale und barrierefreie Locations

Alle unsere Locations sind zentral gelegen und barrierefrei zugänglich. Durch die zentrale Lage ermöglichen wir eine einfache Anreise mit den öffentlichen Verkehrsmitteln, damit du bereits bei der Anreise deiner Gäste, Emissionen im Rahmen deiner Veranstaltung einsparen kannst. Indem wir barrierefrei sind, ermöglichen wir allen Menschen mit Rollstuhl, Rollator, Kinderwagen, aber auch Dienstleistern, die etwas auf Rollwägen anliefern müssen, eine physisch einfache Zugänglichkeit zu unseren Locations.

Wir stellen einen Großteil unserer Möbel und Ausstattung selbst her.

Planung & Ausstattung der Flächen

Nachhaltigkeit beginnt bereits in der Planung und Ausstattung von Locations. Durch unser eigens entwickeltes Flächenkonzept erreichen wir nach der Planung und dem Umbau eine deutlich effizientere Flächennutzung. Diese Effiziente Nutzung der Fläche sorgt für eine geringere CO₂-Belastung pro Personentag Meeting. Zudem nutzen wir multifunktionales Mobiliar welches von uns entwickelt und von unseren zertifizierten Partnern produziert wird. Diese und noch viele weitere Maßnahmen tragen dazu bei, dass Meetings & Events bei memox nicht nur erfolgreich, sondern auch klimaneutral und damit nachhaltig sind.



INTERVIEW

Dr. Dirk Reiner



Dirk Reiner ist CEO & Gründer von memox und bringt über 22 Jahre Erfahrung mit. In seinen unterschiedlichen Positionen im Top-Management, aber auch in Verwaltungsräten, war er vor allem in Europa, Südamerika und Afrika aktiv.

Sein Ziel ist es, Zusammenarbeit mit memox in Unternehmen nachhaltig zu verbessern. Mit dem memox Hosting Ansatz bietet er und sein Unternehmen eine ganzheitliche Lösung für Meetings, Workshops und andere Veranstaltungen. Gäste sollen sich auf die Zusammenarbeit im Team konzentrieren können und PlanerInnen sich auf das, was ihnen Spaß macht.

"Meeting- & Konferenzflächen werden in Zukunft immer mehr gemeinschaftlich genutzt!"

BUCHEMPFEHLUNG
Events nachhaltig gestalten
von Ulrich Holzbaur



Dr. Dirk Reiner

Meetingflächen in Unternehmen müssen effizienter genutzt und geteilt werden

Was bedeutet Nachhaltigkeit für dich persönlich?

Nachhaltigkeit ist ein global relevantes Anliegen, das nicht nur unsere Branche, sondern die gesamte Menschheit betrifft. Die drängenden Herausforderungen erfordern kollektive Anstrengungen, um positive Veränderungen herbeizuführen. Unsere Zukunft und die Lebensqualität auf unserem Planeten hängen von unser aller Handeln ab. Wir müssen als Branche nicht nur die Probleme erkennen, sondern aktiv an Lösungen arbeiten. Ein konstruktiver Austausch, offener Dialog und effektive Kommunikation sind entscheidend, um die notwendigen Veränderungen zu bewirken und eine nachhaltige Zukunft für uns und kommende Generationen zu gestalten.

Wie können deiner Meinung nach Meetings & Events überhaupt nachhaltiger werden?

Es gibt die klassischen Stellhebel wie Mobilität, Location, Verpflegung, Technik und einige mehr, die man unter den drei Aspekten der Nachhaltigkeit – Ökologie, Ökonomie und Soziales – betrachten und nachhaltig verbessern kann. Darüber wird sehr viel berichtet und noch mehr geschrieben – da gibt es auch super Ratgeber. Vielleicht bringe ich aber eine etwas andere Perspektive ein, die oft nicht betrachtet wird: Räumlichkeiten, die Location und das Gebäude, in denen eine Veranstaltung stattfindet, können um einiges nachhaltiger agieren, wenn die Auslastung steigt und die Nutzung erhöht wird. Was vielleicht nach einem Paradoxon klingt, erweist sich aber als unglaublich wertvolle Erkenntnis und logisch, wenn man sich das Ganze mal in der Praxis anschaut.

Unternehmenseigene Meetingflächen werden im Jahresdurchschnitt meist unter 10% genutzt. Es fallen jedoch dennoch Strom- und Heizleistungen an, Technik muss gewartet werden und das Mobiliar instandgehalten werden. Das alles verursacht Emissionen, die eben meist zu 90% ins Leere laufen. Hier können wir ansetzen und Flächen für Meetings & Events von Beginn an, sprich, wenn eine neue Immobilie geplant wird oder sich ein Unternehmen für einen Bürostandort entscheidet, grundlegend anders planen.

Erfolgreiches Hosting von Meetings & Events ist jedoch lange kein reines Raumangebot mehr. Der Raum ist nur ein Element – genauso wichtig sind Catering, Bereitstellung von Technik und Unterstützung bei der Nutzung, Teambuilding und Angebote, die auf Socializing abzielen. Daher sind die eingangs erwähnten Stellhebel auch nach wie vor wichtig und müssen bei jeder Veranstaltung individuell angeschaut werden, um möglichst nachhaltig agieren zu können.

Wie können denn Unternehmen Flächen effizienter nutzen oder diese gar ganz einsparen?

Indem diese gemeinschaftlich genutzt werden. MieterInnen von Immobilien können ja entweder einzelne oder mehrere Unternehmen sein. Gibt es nur eine Mietpartei, können wir die Meeting- & Konferenzbereiche in der Immobilie so ausrichten, dass Überkapazitäten auch extern am Markt platziert werden können und damit die Auslastung der Flächen erhöht wird. Dies hat einen großen Effekt auf die ökonomischen, aber auch ökologischen Aspekte der Nachhaltigkeit – indem wir das Unternehmen an der Vermietung der Überkapazitäten beteiligen, werden aus Kosten für nicht genutzte Kapazitäten plötzlich Einnahmen und durch die bessere Nutzung der Flächen, laufen Strom- und Heizleistungen nicht ins Leere. Auch wenn natürlich durch eine intensivere Nutzung der Flächen mehr Strom aufgewendet wird und auch mehr geheizt werden muss, ist dies noch um einiges besser, als diese Ressourcen zu verschwenden und Räume zu beheizen, die im Jahresdurchschnitt über 90% leer stehen.

Bei mehreren Mietparteien ist unsere Ansprechperson meist der Immobilienentwickler oder Vermieter. Zusammen schaffen wir ein gemeinschaftliches Meeting- & Konferenzangebot in der Immobilie, ähnlich wie es auch mit Kantinen gehandhabt wird. Keine Mietpartei stellt sich heute noch die Frage, ob sie eine eigene Kantine in ihre Etage bauen lässt – das sind gemeinsam genutzte Flächen und Angebote in einer Immobilie. Damit können die Attraktivität der Immobilie, aber auch die Mieterbindung erhöht werden.

Wo geht deiner Meinung nach die Reise hin?

Das Potenzial für Unternehmen wird zukünftig in der Einsparung von Fläche liegen. Was wir bei memox seit fünf Jahren tun, hat mir gezeigt, dass Flächen deutlich effizienter genutzt werden können, indem diese geteilt und gemeinschaftlich genutzt werden. Mit einem sozioökonomischen System zur gemeinsamen Nutzung von Ressourcen können wir in Zukunft sowohl ökonomisch als auch ökologisch, deutlich nachhaltiger arbeiten. Dafür braucht es aber verschiedenste Akteure und ein Umdenken.

INTERVIEW

Stefan Lohmann



Stefan Lohmann, ist ein renommierter Talent Buyer und Artist Relations Manager aus Hamburg. Nach über zehn Jahren internationaler Tätigkeit im Vertrieb von Live-Entertainment wechselte er 2014 auf die Kunden-seite. Seitdem stellt er seine umfangreiche Expertise, sein weitreichendes Netzwerk, sein Insiderwissen und sein Verhandlungsgeschick als Einkäufer und Artist Relations Manager zur Verfügung.

Ein Ziel von Stefan ist es, dabei zu helfen, die Eventbranche in eine nachhaltige, klimaneutrale Kreislaufwirtschaft zu transformieren und nachhaltige Prinzipien zu etablieren. Dafür ruft er wegweisende Initiativen zur Förderung von Nachhaltigkeit in der Eventbranche ins Leben, darunter seine "16 Steps Initiative" und den "Sustainability Rider".

"Positiver Impact ist keine Option, sondern eine Verpflichtung für unsere Branche!"

BUCHEMPFEHLUNG

Nachhaltigkeit im Eventmanagement
von Nils Cordell und Heiner Weigand



Stefan Lohmann

Der Weg zum positiven Impact: Nachhaltigkeit in der Eventbranche

Was bedeutet Nachhaltigkeit für dich persönlich?

Seit mich in der Grundschule ein Lehrer darauf aufmerksam gemacht hat, ist Nachhaltigkeit schon immer mein Thema. Die größte Herausforderung war, dieses Anliegen in mein Business zu integrieren. Dabei geht es nicht nur um meinen eigenen negativen Impact, der in meinem Unternehmen, das Live Entertainment Konzepte erstellt und Stars sowie Shows für Kunden bucht, relativ gering ist. Vielmehr liegt der Fokus auf meinen Kunden, den VeranstalterInnen von Events. Mein Ziel ist es, Nachhaltigkeit in dieser Branche zugänglicher zu machen und klare Schritte zur Umsetzung anzubieten, um die gesamte Eventbranche bis 2025 klimaneutral zu transformieren. Dazu habe ich die "16 Steps Initiative" ins Leben gerufen und einen "Sustainability Rider" entwickelt, der 13 Handlungsfelder zur Förderung von Nachhaltigkeit für Veranstaltungen abdeckt. Mein übergeordnetes Ziel ist die vollständige Transformation der Eventbranche hin zu einer nachhaltigen, klimaneutralen Kreislaufwirtschaft.

Das klingt nach einer gewaltigen Aufgabe. Wie schaffen wir das als Branche?

Indem wir Nachhaltigkeit nicht als Problem, sondern als Lösung betrachten. Unternehmen und Veranstaltungen, die nicht nachhaltig handeln, werden nach und nach vom Markt verschwinden. Nachhaltigkeit ist der Weg in die Zukunft und gemeinsam können wir die Eventbranche und die Gesellschaft zukunftsfähig machen. Dazu gehört, dass alle Teilbereiche eines Events nachhaltig arbeiten, von der Location über das Catering bis hin zur Technik. Es ist wichtig, dass wir Dinge schnell umsetzen und Events ganzheitlich betrachten, aber uns eben nicht im Detail verlieren. Deswegen ist es auch wichtig für VeranstalterInnen zu wissen, wie man nachhaltige Veranstaltungen auch relativ einfach umsetzen kann.

Wie kann man denn als PlanerIn nachhaltige Veranstaltungen relativ einfach umsetzen?

Die Hälfte der Hausaufgaben sind erledigt, wenn man eine Location für seine Veranstaltung nutzt, die bereits nachhaltig agiert. Diese übernimmt Themen wie

Abfallmanagement und Catering, sodass man als PlanerIn seine Anforderungen und Budgetvorgaben einfach kommunizieren kann. Der Sustainability Rider bietet eine hilfreiche Übersicht über die wichtigsten Themenfelder, die delegiert werden können, um mehr Zeit und Fokus auf andere nachhaltige Aspekte der Veranstaltung zu legen. Die Transformation der Locations zu nachhaltigem Handeln ist von entscheidender Bedeutung, um den negativen Impact zu reduzieren. Das ultimative Ziel sollte sein, mehr Energie zu erzeugen, als zu verbrauchen, die Biodiversität zu fördern und somit einen positiven Impact zu erzeugen. Dies ist keine Option, sondern eine Verpflichtung für unsere Branche und unsere Zukunft als Menschheit.

Kannst du uns kurz die Begriffe "positiver Impact" und "negativer Impact" erklären?

Mit unseren Veranstaltungen haben wir einen Einfluss auf unsere Umwelt, indem wir beispielsweise CO₂ emittieren. Wenn von negativem Impact die Rede ist, sind die negativen Einflüsse auf die Umwelt gemeint und diese gilt es natürlich zu reduzieren. Die Treibhausgase sind die bekanntesten negativen Einflüsse. Nachhaltigkeit umfasst ja aber nicht nur ökologische Aspekte, sondern auch soziale Aspekte. Ein negativer sozialer Impact tritt beispielsweise auf, wenn es keine Gleichberechtigung oder Barrierefreiheit gibt. Erzielt man positive Einflüsse auf unsere Umwelt, spricht man von positivem Impact. Wir können mit Veranstaltungen die Renaturierung und Biodiversität fördern, indem wir Klimaschutzprojekte unterstützen, Bäume pflanzen oder Ökostrom nutzen. Im sozialen Bereich fördert ein positiver Impact Gleichberechtigung, Diversität und Barrierefreiheit, was nicht nur gesellschaftlich wichtig ist, sondern auch wirtschaftliche Chancen eröffnet. Was viele nicht auf dem Schirm haben, ist eben den positiven Impact zu verstärken, der oft auch mehr Spaß macht.

Reicht es denn nicht aus, nur zu reduzieren?

Also ich glaube, dass wir mit dem Reduzieren zu langsam sind. Weniger Scheiße ist halt immer noch Mist. Trotzdem sollte man sich als PlanerIn erstmal darauf konzentrieren, den negativen Impact weitestgehend zu reduzieren. Irgendwann wird man an einen Punkt kommen, an dem man nicht weiter reduzieren kann, weil auch veganes Bio-Catering Emissionen verursacht und wir ja schließlich essen müssen. Wenn der negative Impact einer Veranstaltung nicht weiter reduziert werden kann, ist es an der Zeit, sich die Frage zu stellen, wie man eben einen positiven Impact generieren kann. Nur damit können wir es schaffen, diese Welt für uns lebenswert zu machen.

INTERVIEW

Sabine Böhling



Sabine Böhlings Leidenschaft ist lebenslanges, lebensbreites und lebensstiefes Lernen und genau das spiegelt sich auch in ihrem Werdegang wider. Nach fast drei Jahrzehnten in der Chemiebranche entschied sie sich, ihr Fachgebiet zu wechseln und schloss 2019 ihren Bachelor of Arts in Tourismus-, Hotel- und Eventmanagement ab.

Sabine ist fest davon überzeugt, dass Bildung und Bewusstsein für nachhaltiges Handeln der Schlüssel zur Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft sind. Täglich motiviert sie die Möglichkeit, ihr umfassendes Wissen über Nachhaltigkeit und CSR zu teilen und Unternehmen auf ihrem Weg zur Nachhaltigkeit zu unterstützen.

"Hochwertige Bildung ist für mich der Schlüssel zur nachhaltigen Entwicklung."

BUCHEMPFEHLUNG

Nachhaltige Events agil umgesetzt
von Colja Dams und Sabine Böhling



Sabine Böhling

Die Rolle der SDGs in der Planung von Meetings und Events

Was bedeutet Nachhaltigkeit für dich persönlich?

Nachhaltigkeit ist mittlerweile zu meiner Hauptbeschäftigung und meinem Herzensthema geworden. Als Gründerin und Eigentümerin von sb² concepts arbeite ich selbständig als Beraterin, Trainerin, Autorin und Dozentin rund um die Themen Nachhaltigkeit und CSR. Zudem versuche ich auch ehrenamtlich „möglichst viele Menschen für das Thema Nachhaltigkeit zu sensibilisieren und dazu zu motivieren, den Weg in eine nachhaltige Zukunft mit mir zu gehen. Abends schlafe ich daher immer dann glücklich und zufrieden ein, wenn mir das bei mindestens einem Menschen gelungen ist.

Wie wird uns das Thema im beruflichen Kontext beschäftigen?

Mit der „CSRD“ (Corporate Sustainability Reporting Directive), der erweiterten Nachhaltigkeitsberichtsspflicht, sowie dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, kommen neue gesetzliche Bestimmungen auf Unternehmen zu. Selbst wenn man als Unternehmen, Agentur oder Location nicht direkt davon betroffen ist, heißt das nicht, dass es einen nicht betrifft. Arbeitet man in der Lieferkette für andere Unternehmen, die z. B. der Berichtspflicht unterliegen, dann könnte es sein dass man den Status als „Preferred Vendor“ verliert oder die Produkte oder Dienstleistungen einfach nicht mehr nachgefragt werden.

Was heißt das für Meetings und Events?

Diese Regularien gelten für alle Geschäftsbereiche und damit natürlich auch für Meetings und Events. In Zukunft kann es sich kein Unternehmen mehr leisten, Veranstaltungen durchzuführen, die nicht im Sinne des nachhaltigen Eventmanagements geplant und durchgeführt werden. Veränderungsprozesse wie die Transformation zur Nachhaltigkeit stellen jedoch immer eine große Herausforderung dar. Ich bin fest davon überzeugt, dass es wichtig ist, die Mitarbeitenden in Unternehmen für das Thema Nachhaltigkeit zu sensibilisieren, zu motivieren und aktiv in den Prozess einzubinden.

Ein Schwerpunkt von dir sind die SDGs - kannst du uns kurz erklären, was es damit auf sich hat?

Die Abkürzung SDGs steht für „Sustainable Development Goals“ und beinhaltet 17 Ziele zur Nachhaltigen Entwicklung der Vereinten Nationen. Sie wurden 2015 von 193 Ländern beschlossen, gelten seit dem 1. Januar 2016 weltweit und sollen bis zum 31. Dezember 2030 erreicht werden. Ich sehe mich selbst als leidenschaftliche, ehrenamtliche Botschafterin der SDGs und nutze sie sehr gerne als Referenzrahmen, um den doch sehr abstrakten Begriff der Nachhaltigkeit erlebbar zu machen und die Auswirkungen des eigenen Handelns aufzuzeigen. Die Ziele sind sehr ambitioniert - keine Frage. Niedrigschwellige Sofortmaßnahmen zum Einzahlen auf die Ziele, können daher auf dem Weg in eine nachhaltige Zukunft hilfreich sein.

Wie sollten EventplanerInnen in Bezug auf die SDGs vorgehen?

Auch hier gibt es keine „one fits all“ Lösung. Zunächst gilt es, ein Grundverständnis für Nachhaltigkeit zu entwickeln und schrittweise zu handeln. Empfehlenswert kann es sein, sich zunächst nur 3 bis 5 SDGs vorzunehmen, die man aktiv angehen möchte. Dies könnten z. B. SDGs sein, die gut zum eigenen Unternehmen, zum Geschäftsmodell oder zum entsprechenden Event passen. Konkret könnte man sich beispielsweise das SDG 13 „Maßnahmen zum Klimaschutz“ vornehmen und als erstes die Mobilität genauer betrachten. Mobilität macht bei vielen Veranstaltungen bis zu 70 % der CO₂-Emissionen aus und ist somit ein großer Stellhebel. Mit der Umsetzung klimafreundlicher Mobilitätsmaßnahmen zahlt man somit auf das SDG 13 ein. Hierbei steht vor allem die An- und Abreise der Teilnehmenden im Vordergrund. Damit legt man bereits mit der Auswahl der Location den Grundstein, indem man auf eine gute Erreichbarkeit mit Hilfe nachhaltiger Mobilität achtet. Hinweise zu öffentlichen Verkehrsmitteln, dem Veranstaltungsticket der Deutschen Bahn, dem Bilden von Fahrgemeinschaften, der Nutzung von Elektrobussen oder Bike-Sharing-Angeboten, sind hier attraktive Alternativen. Aber nicht nur das Thema nachhaltige Mobilität zahlt auf das SDG 13 ein, sondern auch alle anderen Maßnahmen, die den Event-CO₂-Fußabdruck reduzieren. Dazu zählen z. B. auch die Nutzung von Ökostrom, die Umstellung auf saisonales und regionales, am besten vegetarisches und veganes Catering, das Vermeiden von Abfällen aller Art, die Nutzung von Mietmöbeln.

Sustainable Development Goals

Die Sustainable Development Goals sind 17 globale Ziele, die von den Vereinten Nationen verabschiedet wurden, um bis 2030 eine nachhaltige Entwicklung auf wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Ebene zu fördern. Die Veranstaltungsbranche kann durch nachhaltiges Eventmanagement einen positiven Beitrag zur Erreichung dieser Ziele leisten.





Copyright: Peer Kolberg / MICE Impact PR

People, Planet, Purpose

MICE Impact Academy & SDGs

Bei memox setzen wir uns gemeinsam mit anderen Unternehmen dafür ein, dass die Sustainable Development Goals (SDGs) an Bekanntheit gewinnen. Als Partner hosten wir Events wie die MICE Impact Academy, die Teilnehmenden wertvolle Einblicke und Inspiration für nachhaltiges Eventmanagement bieten. In unterschiedlichen Workshops und Talks geht es hier auch um die SDGs und ihre Umsetzung in der Eventbranche. Dabei teilen PionierInnen,

VisionärInnen sowie ExpertInnen ihr geballtes Wissen. Gemeinsam macht es auch deutlich mehr Spaß: Mit viel Freude und Begeisterung werden unterschiedliche Möglichkeiten und Herangehensweisen aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet. Solche Formate inspirieren, ermutigen und befähigen andere Menschen zur Umsetzung nachhaltiger Prinzipien in ihren eigenen Veranstaltungen, Meetings und Events.



Checkliste für mehr Nachhaltigkeit bei deiner nächsten Veranstaltung

Acht einfache, aber konkrete Schritte, die du bei der Planung, Organisation und Durchführung deiner nächsten Veranstaltung umsetzen kannst. Diese Liste unterstützt dich dabei, deine Meetings und Events nachhaltiger zu gestalten. Dabei haben wir uns darauf fokussiert, was den größten Einfluss hat und einfach umzusetzen ist.

- Anreise mit dem Zug oder Bus** durch die Wahl einer zentral gelegenen Location attraktiv gestalten
- Location auswählen, die **grünen Strom** nutzt
- Auf **barrierefreie Zugänge** in der Location achten
- Fleisch** im Catering **weglassen** oder reduzieren
- Auf **lokale** und **saisonale Lebensmittel** zurückgreifen
- Gäste** und **Lieferanten informieren**, dass ihr bei der Veranstaltung viel Wert auf Nachhaltigkeit legt
- Messung von CO₂-Emissionen und **Ausgleich unvermeidbarer Emissionen** durch Klimaschutzprojekte
- Positiven Impact** generieren z. B. durch Bäume pflanzen

*"Kleine Schritte mit
großem Impact!"*

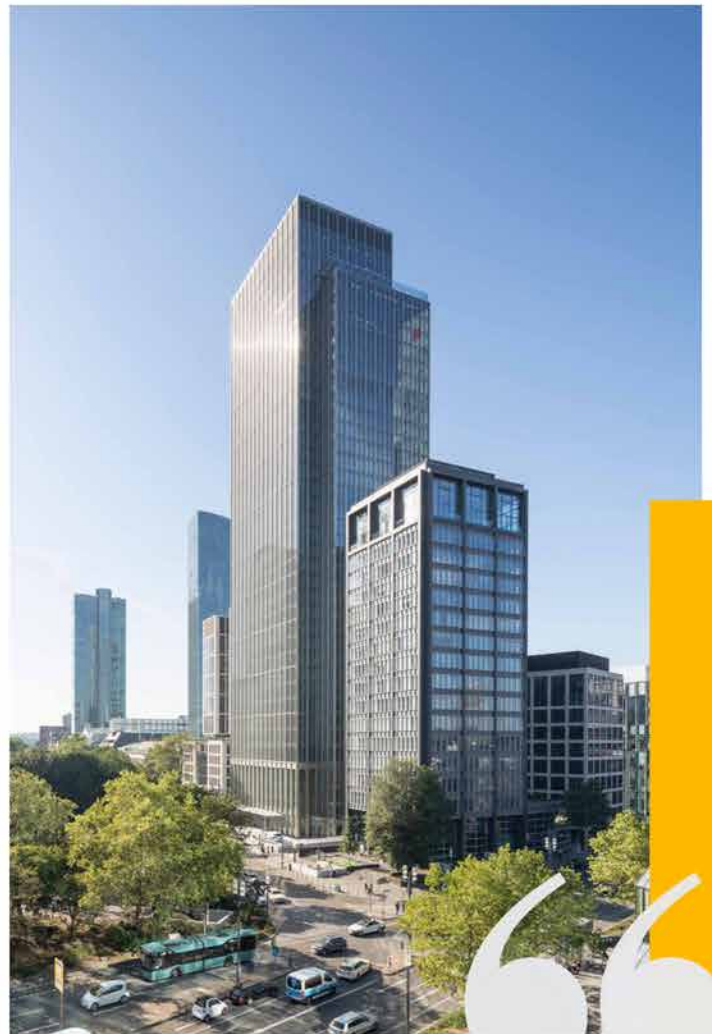
Nachhaltigkeit

Ein Blick in die Zukunft

Nachhaltigkeit ist kein Ziel, das wir erreichen müssen, sondern ein Weg, dem wir uns verpflichten. Wir müssen anfangen nachhaltig zu denken und Entscheidungen verantwortungsvoll und bewusst zu treffen. Nachhaltiges Handeln ist die Summe vieler kleiner Entscheidungen und ein Weg, den wir gemeinsam Schritt für Schritt gehen müssen. Nur so schaffen wir Veränderung und Wandel, um diese Welt für uns lebenswert und unsere Unternehmen zukunftsfähig zu machen.

Mit memox wird Zusammenarbeit in Unternehmen nachhaltig verbessert - mehr Interaktion, Spaß und Produktivität. Diesem Grundsatz werden wir uns bei memox auch in Zukunft treu bleiben. Wir setzen uns dafür ein, dass Meetings & Events zu Erlebnissen werden und die Planung von Veranstaltungen so unkompliziert wie möglich wird. Auch wir haben uns der Nachhaltigkeit verpflichtet und sind stolz darauf sagen zu können, dass alle Veranstaltungen, die bei memox stattfinden, bereits heute klimaneutral sind.

memox.
workshop.meeting.conference spaces and services
climate-neutral 





Danksagung

Wir möchten uns ganz herzlich bei allen bedanken, die einen Beitrag zu diesem Whitepaper geleistet und von der Idee bis zur Umsetzung mitgewirkt haben.

Besonderer Dank gilt unseren InterviewpartnerInnen: Tanja Knecht, Kerstin Hoffmann-Wagner, Diana Brandl, Dr. Dirk Reiner, Stefan Lohmann und Sabine Böhling.

Ein herzliches Dankeschön geht auch an Marius Pawlitza für seine herausragende grafische Unterstützung im Layout und Design. Ebenso möchten wir Julia Hassler und Marc-René Simon für ihr Korrekturlesen danken.

Ohne das Engagement und die Expertise jedes Einzelnen wäre dieses Whitepaper nicht möglich gewesen. Vielen Dank für eure wertvollen Beiträge und eure Unterstützung!



Kontakte



Jill Steidl
Content Creatorin & Social Media
Managerin bei memox

jill.steidl@memox.com



Alexander Senn
Head of Marketing
bei memox

alexander.senn@memox.com



memox.

workshop.meeting.conference spaces and services

climate-neutral



Memox Deutschland GmbH

Taunusanlage 9-10 | DE-60329 Frankfurt a. M.
Geschäftsführer: Dr. Dirk Reiner,
Lukas Gittinger

Memox Innovations AG

Reitergasse 9 | CH-8004 Zürich
VR: Doris Albisser, Dr. Dirk Reiner,
Bastian J. Zarske Bueno